



Informierte Frauen Donne informate

Vortragsreihe
Ciclo di conferenze

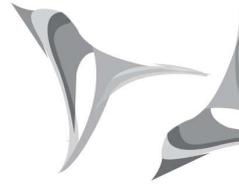
Herbst – Autunno 2014

Landesbeirat für Chancengleichheit
Commissione provinciale per le pari opportunità
Frauenbüro | Servizio donna

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung Arbeit



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione Lavoro



Bauernleben in Südtirol

Die gute alte Zeit, sagt man heute so oft, doch das Leben früher war auch hart. Als das Kind am Tag der Geburt noch zur Taufe getragen wurde – bei jedem Wetter -, als das Vieh und die Arbeit auf dem Feld vorgingen, die Kinder sich erst an dritter Stelle befanden, als „das Geschlagen-Werden so normal war, wie es heute normal ist, nicht geschlagen zu werden.“ Die Arbeit am Feld, im Stall und im Haushalt, das Brotbacken und Schlachten zeugen von einer Realität, der jede idyllische Überzeichnung fremd ist.

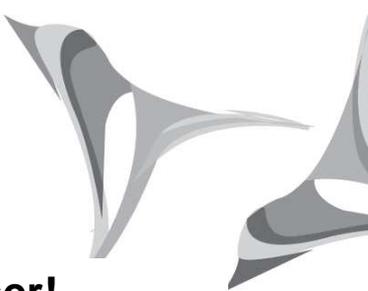
„Lange hatten wir nur Petroleumlicht und Carbidlampen. Kerzen waren zu teuer, die konnten wir uns nur zu Weihnachten leisten“, erzählt eine Bäuerin.

Auch das Familienleben kommt zur Sprache, die Tradition. Die Bäuerinnen erzählen über die Macht der Kirche, das Aussegnen nach der Geburt der Kinder, das jährliche Kinder-Bekommen-Müssen, das Fatschen der Säuglinge, die Gewalt in der Familie, das Patriarchat der Väter und Ehegatten, das Kochen, Wäsche-Waschen im Bach, Rosenkranz-Beten, das Leben der Mägde, das Hinknien-Müssen vor Schwiegervätern, das Zittern vor der Schwiegermutter u.v. mehr.

Referentin: **Astrid Kofler**
Journalistin, Filmmemacherin

Termin:

Ort: Montan – Bibliothek
Zeit: Dienstag, 04. November 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Beirat für Chancengleichheit Gemeinde Montan



Vertrauen ist gut, rechtliche Absicherung ist besser!

Frauen überlassen Geldgeschäfte häufig ihren Partnern, ohne sich darüber zu informieren was es bedeutet kein eigenes Bankkonto zu haben und welche Auswirkungen wichtige Entscheidungen wie Gütergemeinschaft und Gütertrennung haben und wie risikoreich eine Lebensgemeinschaft ist. Paare gehen immer mehr dazu über, dauerhaft unverheiratet zu leben. Dies hat zwar den Vorteil, dass es für die Trennung keines gerichtlichen Verfahrens bedarf, jedoch ist die Partnerin nicht erbberechtigt und hat auch so gut wie keine Ansprüche.

Dieser Vortrag soll über Vor- und Nachteile informieren, damit die Risiken minimiert und die Frauen ihre Entscheidungen bewusst treffen und sich für die Zukunft absichern können.

Referentin: **Ulrike Oberhammer**
Präsidentin des Landesbeirates für Chancengleichheit
Rechtsanwältin

Termine:

Ort: Gummer – Vereinshaus
Zeit: Montag, 20. Oktober 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Katholische Frauenbewegung

Ort: Barbian – Vereinshaus
Zeit: Dienstag, 18. November 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Gemeinde Barbian





Töchter pflegen – Söhne erben

Die Pflege der Eltern übernehmen zumeist die Töchter und trotzdem erhalten in vielen Fällen nur die Söhne den Hof, das Haus, usw.

Anhand von praktischen Beispielen werden die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen zum Thema Erbrecht (z.B. gesetzliche und testamentarische Erbfolge, Pflichtteile, Möglichkeiten der Regelung des Nachlasses zu Lebzeiten) aufgezeigt und erklärt was den Frauen (Ehefrau oder Lebensgefährtin, Tochter usw.) zusteht.

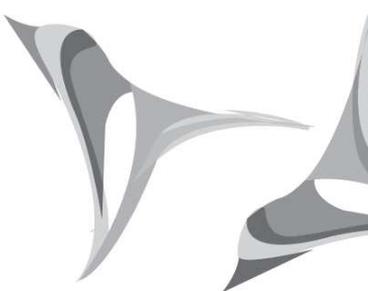
Es wird auch auf die Besonderheiten des Südtiroler Höfegesetzes eingegangen.

Referentin: **Ulrike Oberhammer**
Präsidentin des Landesbeirates für Chancengleichheit
Rechtsanwältin

Termine:

Ort: Kaltern – Sparkassengalerie
Zeit: Dienstag, 04. November 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Beirat für Chancengleichheit der Gemeinde Kaltern

Ort: Dorf Tirol – Palerhaus
Zeit: Donnerstag, 06. November 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Katholische Frauenbewegung



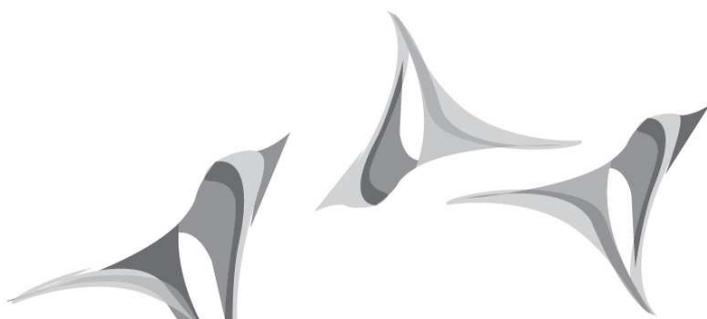
Frauenherzen schlagen anders!

Auch in der Medizin gibt es zwischen Frauen und Männern Unterschiede. So sind z.B. die Symptome bei Herzinfarkten bei Frauen und Männern nicht immer gleich. Auch die Behandlungsmethode muss entsprechend angepasst werden. Es wird der Frage nachgegangen, ob den geschlechterspezifischen Unterschieden in der Medizin Rechnung getragen wird.

Referentin: **Rosmarie Oberhammer**
Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Termine:

Ort: Sterzing – Stadtbibliothek
Zeit: Freitag, 24. Oktober 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Stadtbibliothek Sterzing





Gestalte Dein Leben – selbstbewusst und pro-aktiv

Viele Frauen haben den Tag über so viele Aufgaben und Pflichten zu erledigen, dass sie dabei kaum zum Nachdenken kommen. Dabei geht es ihnen oft wie dem Holzfäller, der mit einer stumpfen Säge unermüdlich Bäume schneidet. Sein Nachbar kommt vorbei und rät ihm „Schleife den Sägeblatt, du verschwendest ja deine Kraft!“ „Dafür habe ich keine Zeit“, ruft der Holzfäller zurück und schuffet weiter. Sind auch Sie von den Anforderungen Ihrer verschiedenen Rollen – Frau im Beruf, Mutter, Ehefrau, Hausfrau, Tochter...- so in Anspruch genommen, dass Sie gar keine Zeit finden, Ihre eigenen Ziele zu realisieren?

Lernen Sie die wesentlichen Elemente eines erfolgreichen Zeitmanagements kennen und reflektieren Sie gemeinsam über folgende Themen:

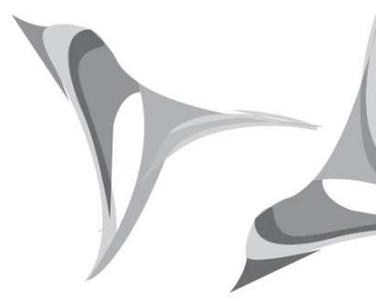
- Die wirklich wichtigen Dingen anpacken, klare Ziele und Prioritäten setzen, der Perfektionsfalle entgehen: nicht perfekt, sondern nur gut sein, Zeitdiebe zu erkennen.

Referentin: **Christine Vigl**
Beraterin, Trainerin und Coach

Termin:

Ort: Gais – Foyer Pfarrheim
Zeit: Montag, 15. September 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Arbeitskreis Erwachsenenbildung, Familienverband, KVV,
Bäuerinnen und Bildungsausschuss Gais

Ort: Schenna – Raiffeisensaal
Zeit: Mittwoch, 12. November 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Katholischer Familienverband Schenna



Frau und Rente – Sag ja zu deiner Zukunft!

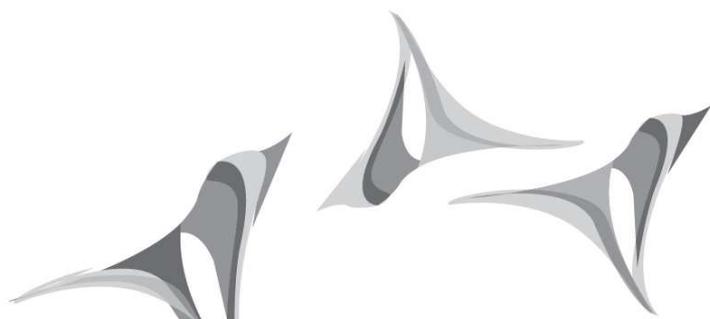
Das beitragsbezogene Rentensystem und die demografische Entwicklung zwingen uns alle zum Umdenken in der Rentenvorsorge. Und die aktuellen Rentenreformen verschärfen die Situation vor allem für Frauen. Denn mit der Gründung einer Familie wächst das Glück, aber erfahrungsgemäß auch die Versorgungslücke in der Rentenbiografie der Frauen. Im Gegensatz zu den Männern: Mutterschaft, Rückzug aus dem Erwerbsleben, Teilzeitarbeit. Schrittweise, aber noch zu schleppend laufen die Maßnahmen, die den Aufholprozess beschleunigen: gleichberechtigte Einkommen, Karriereförderung, Kinderbetreuungseinrichtungen, Väterkarenz. Doch bis diese Maßnahmen greifen, könnte es für viele von uns zu spät sein. Denn vereinfacht gesagt gilt der Grundsatz: das was ich einzahle, ist die Basis für das, was ich ausbezahlt bekomme und die Mindestrente ist abgeschafft. Deshalb heißt es für uns Frauen: rechtzeitig vorsorgen – am besten noch vor der Geburt eines Kindes oder der Pflege – die Finanzplanung angehen und die Absicherung intelligent und flexibel lösen.

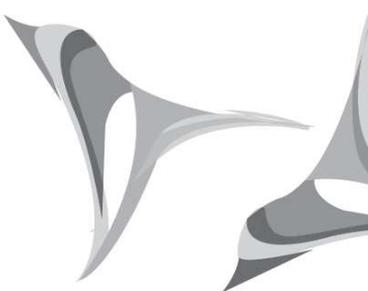
Referentin: **Judith Gögele**
Abteilungsleiterin
Kommunikation, Information und Beratung
Pensplan Centrum AG

Termine:

Ort: Kurtinig – Bibliothek
Datum: Mittwoch, 22. Oktober 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Bibliothek Kurtinig

Ort: Auer – Bibliothek
Datum: Donnerstag, 30. Oktober 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Beirat für Chancengleichheit der Gemeinde Auer





Südtiroler Kräuterfrauen – Ihr Leben, ihr Heilwissen, ihre Rezepte

Das Interesse an den Kräutern ist in den letzten Jahren gewaltig gewachsen, doch das Wissen um die Kräuter hat eine lange Tradition – auch bei uns in Südtirol.

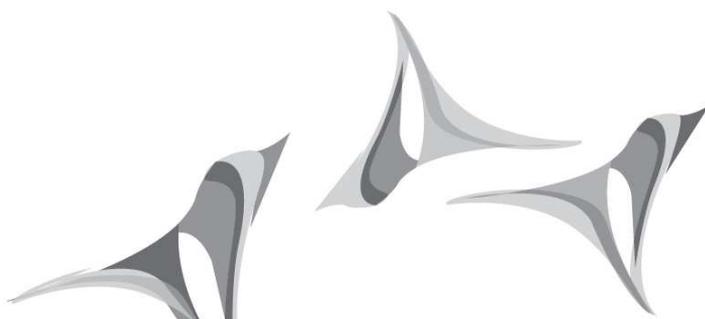
Bei uns waren und sind es in erster Linie die Frauen, die das Wissen der Kräuter für Heilung, Körperpflege, Schönheit wie Haus und Garten bewahrt und gepflegt haben!

Wir machen diese Frauen und ihr wertvolles Wissen sichtbar und stellen diese Kräuterfrauen und ihre Rezepte vor.

Referentin: **Astrid Schönweger**
 Publizistin
 Irene Hager von Strobele
 Kulturvermittlerin

Termin:

Ort: Terenten – Veranda
Datum: Montag, 13. Oktober 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Gemeinde Terenten





Homöopathie und anthroposophische Medizin in der Kinderheilkunde

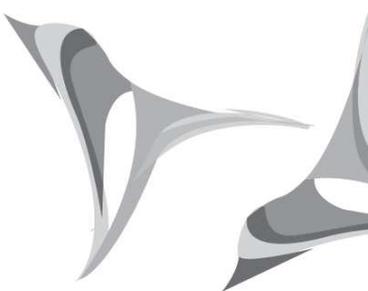
Homöopathie und anthroposophische Medizin stellen keine Alternative zur Schulmedizin dar, sie wollen kein Entweder-Oder-Verhalten hervorrufen, sondern sie sind eine Ergänzung zur Schulmedizin.

In diesem Vortrag werden bewährte homöopathische und anthroposophische Heilmittel vorgestellt, eine Art Hausapotheke für die verschiedenen akuten Krankheiten unserer Kinder.

Referentin: **Maria Paregger Rise**
Ärztin, Homöopathin, Sagenforscherin

Termin:

Ort: Oberbozen – Pfarrsaal
Datum: Dienstag, 07. Oktober 2014 um 19 Uhr
In Zusammenarbeit: Katholischer Familienverband



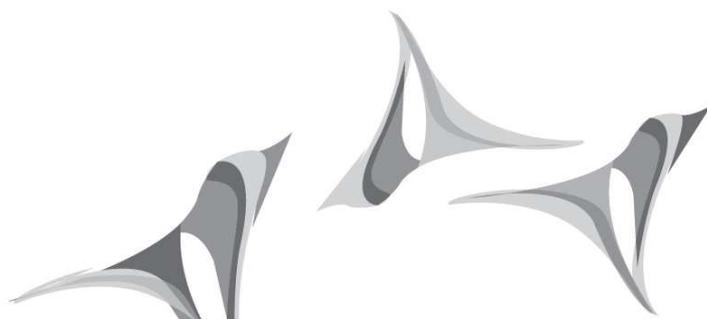
Wechseljahre – Jahre der Veränderung, auch mit Hilfe der Homöopathie und anthroposophischen Medizin?

Sind die Wechseljahre eine interessante Herausforderung für uns Frauen? Nach ungefähr 33 Jahren Fruchtbarkeit, können wir uns vor, während und nach diesem Wandel neu entdecken. Körperliche Energien wandeln sich nun in geistige Energie. In den Wechseljahren gerät Einiges in unserem Kopf außer Rhythmus. Dieser vorübergehende „nicht Rhythmus“ zeigt sich des Öfteren in unterbrochenem Schlaf, Herzklopfen, Wallungen, seelischem Ungleichgewicht ...
Pflanzen, homöopathische und anthroposophische Heilmittel und viele andere Ratschläge, die Frauen bis heute gesammelt und weitergegeben haben, können uns helfen, diese kleine Stufe zu betreten.

Referentin: **Maria Paregger Rise**
Ärztin, Homöopathin, Sagenforscherin

Termin:

Ort: Bozen – Pfarrsaal der Pfarrei Maria in der Au
Datum: Dienstag, 14. Oktober 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Katholische Frauenbewegung





Du darfst NEIN sagen – Sicherheitstipps für Mädchen und junge Frauen

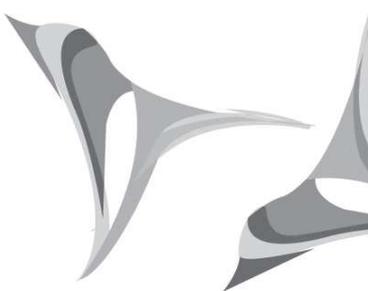
An der Schule, am Arbeitsplatz, in Freizeiteinrichtungen, im öffentlichen Raum und in der Familie sind laut Untersuchungen ein Drittel aller Mädchen und jungen Frauen verschiedenen Formen von sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Was können Erwachsene tun, um Mädchen und junge Frauen zu befähigen, Grenzen zu setzen und NEIN zu sagen und ihnen ein sicheres Umfeld zu gewährleisten? Welchen Beitrag dazu können Medien, Elternhaus, Schule und Freizeiteinrichtungen leisten? Im Rahmen des Vortrages werden als Beispiele konkrete Vorbeugemaßnahmen gegen sexualisierter Gewalt die Broschüre „Sicherheitstipps für Gitschn/Forza ragazze – consigli per la sicurezza“ vorgestellt.

Referentinnen: **Claudia Pichler, Joelle Strobl,**
Pädagoginnen und Fachfrauen im Frauenhaus Meran

Termine:

Ort: St. Walburg in Ulten – Vereinshaus
Datum: Freitag, 17. Oktober 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Katholischer Familienverband St. Walburg

Ort: Gais – Jugendzentrum Slash
Datum: Montag, 24. November 2014 um 19.30 Uhr
In Zusammenarbeit: Jugendzentrum Gais



Ich kehre nicht nur vor meiner Tür! Hinsehen, Einmischen, Zivilcourage zeigen

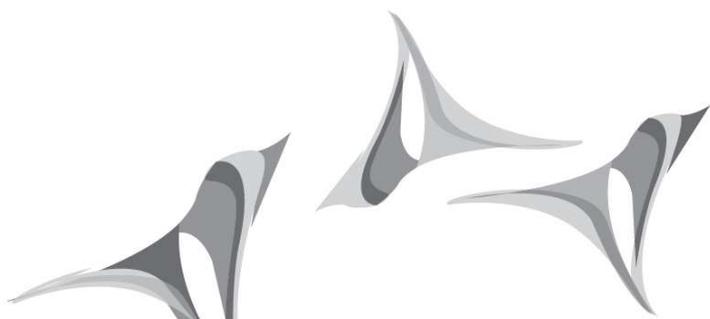
Was heißt Zivilcourage und wo, wann und warum braucht es sie? Was hilft uns, couragiert und mutig einzugreifen, wenn Ungerechtigkeiten vor unseren Augen zum Himmel schreien oder aber auch nur still und leise nebenan ablaufen? Wie können wir als Mütter, als Lehrerinnen oder als Bürgerinnen Zivilcourage üben, ohne zu viele Risiken einzugehen?.

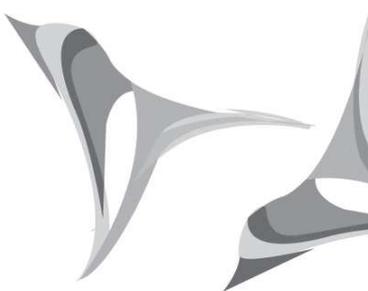
Referentin: **Brigitte Foppa**
Erwachsenenbildnerin und Politikerin

Termine:

Ort: Bozen – Kontaktstelle Frauen helfen Frauen
Datum: Dienstag, 11. November 2014 um 14.30 Uhr
In Zusammenarbeit: Kontaktstelle Frauen helfen Frauen

Ort: Felthurns – Bibliothek
Datum: Mittwoch, 12. November 2014 um 20 Uhr
In Zusammenarbeit: Gemeinde Feldthurns





Di madre in figlia

“Se vuoi davvero conoscere una donna, prima devi chiederle di sua madre e poi ascoltare attentamente....”

Visione consapevole dell'ambiente familiare – parto/nascita come prima modalità di accoglienza – l'immagine del femminile ereditata – la gestazione come prima “casa” – prima donna, poi madre

Durante il seminario, oltre all'aspetto teorico, le partecipanti avranno al possibilità di lavorare concretamente con strumenti specifici quali la meditazione, la visualizzazione, la scrittura e la verbalizzazione.

Relatrice:

Barbara Monti

Insegnante di crescita personale e di meditazione

Data:

Luogo:

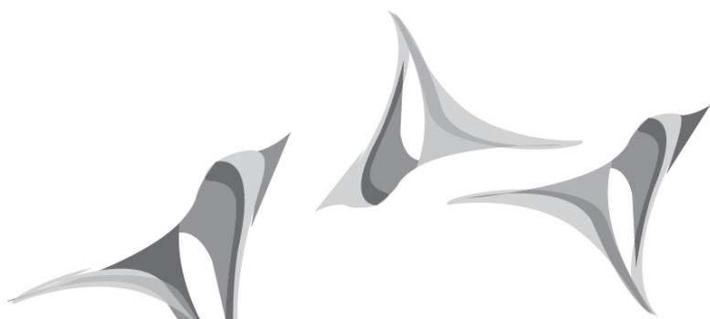
Bolzano – Centro Famiglie Firmian

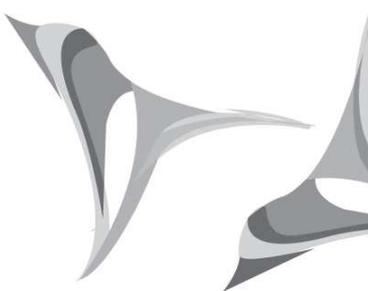
Orario:

mercoledì 15 ottobre 2014 alle ore 20

In collaborazione:

Comune di Bolzano





Puoi dire NO – consigli per la sicurezza per ragazze e giovani donne

Suggerimenti per la prevenzione di violenza sessuale

A scuola, al lavoro, nel tempo libero, negli spazi pubblici e in famiglia, secondo gli studi, un terzo di tutte le ragazze e giovani donne sono sottoposte a diverse forme di violenza sessuale. Cosa possono fare gli adulti per potenziare le ragazze e giovani donne a porre dei limiti e dire NO ed assicurare loro un ambiente sicuro? Quale contributo possono dare i media, la famiglia, la scuola e le strutture per il tempo libero? Durante la conferenza verranno presentati gli opuscoli “Sicherheitstipps für Gitschn/Forza ragazze – consigli per la sicurezza” come esempio di misure di prevenzione concrete contro la violenza sessuale.

Relatrice: **Petra Fischnaller**
Pedagoga presso la casa delle donne di Merano

Data:

Luogo: Magrè – Annahaus
Orario: martedì 18 novembre 2014 alle ore 20
In collaborazione: Comitato per le pari opportunità del Comune di Magrè



Gesellschaft in Balance

Die Neuformulierung des Themas Matriarchat in der Modernen Matriarchatsforschung

Nicht-patriarchale Gesellschaften werden in dem neuen Wissensgebiet der modernen Matriarchatsforschung "matriarchal" genannt. Bis jetzt hat es an einer klaren, wissenschaftlichen Definition dazu gefehlt. Das hat zu dem Missverständnis geführt, dass Matriarchat "Frauenherrschaft" meint, was zu einem langanhaltenden, die Sache ideologisch verzerrenden Vorurteil geführt hat.

Diese Situation wurde durch die moderne Matriarchatsforschung geändert, die sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat und auf drei "Weltkongressen für Matriarchatsforschung" in Luxemburg (2003), den USA (2005) und der Schweiz (2011) von vielen Forscher/innen und indigenen Sprecher/innen vorgestellt wurde.

In diesem Vortrag wird eine Skizze der Tiefenstruktur der matriarchalen Gesellschaftsform gegeben: auf der ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Ebene. Sie wurde aus meiner jahrzehntelangen Forschung zu noch lebenden matriarchalen Gesellschaften weltweit gewonnen. Dabei zeigte sich, dass Matriarchate gender-egalitär sind, auf Konsens basieren, dass dort aktiv an Friedenssicherung und Nachhaltigkeit gearbeitet wird. Die intelligenten Spielregeln dieser Gesellschaftsform, die das ermöglichen, werden vorgestellt.

Die Bedeutung der modernen Matriarchatsforschung für die Gestaltung einer neuen Gesellschaft in Balance wird auf der politisch-ökonomischen und sozialen Ebene kurz angesprochen

Referentin: **Heidi Göttner-Abendroth**
Matriarchatsforscherin

Termin:

Ort: Bozen – Eurac Convention Center
Datum: Donnerstag, 16. Oktober 2014 um 19.30 Uhr
In Zusammenarbeit: Arbeitskreis Alchemilla und Tanna-Frauen

